

Neueste Kavalleristische Litteratur.

In Kürze erscheinen:

(Z)

Der Kavalleriedienst im Frieden.

Ein Handbuch für Offiziere.

Bearbeitet und herausgegeben

von

G. v. Pelet-Narbonne.

Generalleutnant v. d. Kav. z. D.

Fünfte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit zwei farbigen Steindrucktafeln, sechs schwarzen Vollbildern und 202 Abbildungen im Text.

Geheftet etwa M. 3,50 ord., M. 6,40 netto. In Ganzleinwandband etwa M. 9,50 ord., M. 7,15 netto.

„v. Pelets Kavalleriedienst“, dessen neue, fünfte Auflage den „Kavalleriedienst im Frieden“ behandelt, hat sich längst als ein unentbehrliches Nützzeug für den Kavallerie-Offizier erwiesen; es will ihm ein Ratgeber und Leiter in allen wichtigen Zweigen seines Dienstes sein.

Die Bearbeitung lehnt sich, wo solches in Frage steht, an unsere Dienstvorschriften an, führt diese hin und wieder im Wortlaut an, weist aber häufiger nur auf die betreffende Stelle hin. Es wird also das Studium dieser Vorschriften nicht entbehrlich gemacht, sondern es soll zu einer weiteren Vertiefung in dieselben die Anregung geboten werden.

Ein noch folgender Band behandelt den „Kavalleriedienst im Kriege“ und ergänzt gewissermaßen die Ausführungen des vorliegenden Bandes, indem an der Hand der Schilderung von zwei mächtigen Abschnitten des Krieges gegen Frankreich von 1870/71, in denen die Thätigkeit der Reiterei eine besonders hervortretende war, die *Nutzenanwendung* gezogen wird. Beide Bände sind in sich abgeschlossen und werden einzeln käuflich sein.

Zucht und Remontierung der Militärpferde aller Staaten.

Von

Dr. Paul Goldbeck,

Kocharzt im 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiment Nr. 11.

Geheftet etwa M. 7,50 ord., M. 5,65 netto. In Ganzleinwandband etwa M. 9,— ord., M. 6,90 netto.

Bisher fehlte es an einem Werke, das die Pferdezucht vom militärischen Standpunkte aus betrachtet und ausführlich und übersichtlich Auskunft giebt, wie die Remontezucht eines jeden Landes zur Zeit beschaffen ist; namentlich über die entsprechenden Verhältnisse in den außerdeutschen Staaten waren unsere Kenntnisse bisher recht gering.

Das obige Werk schafft hier Abhilfe. Bei der Betrachtung des Militärpferdes eines Landes wird bei der Frage seiner Beschaffung stets auch auf die *gesamte Landespferdezucht* zurückgegriffen und ein Bild derselben gegeben. Mancherlei Irrtümer und falsche Auffassungen, die sich in den Arbeiten über Rassen der Pferde eingebürgert hatten, finden dabei Klarstellung. Die Uebersichten über den Stand der Zucht und die Schilderung der Pferderassen in den einzelnen Ländern erscheinen daher besonders wertvoll, zumal der Verfasser in seinen geschichtlichen Einleitungen sich ausschließlich an die Urtexte hält. Auch die Zucht und Verwendung der Esel- und Maultierrassen, ferner der Reitochsen und Reittiere, über die uns in Deutschland bisher eigentlich jede Kunde fehlt, ist in den Kreis der Betrachtungen gezogen; haben doch die letzten Ereignisse in Südafrika deutlich gezeigt, zu welcher Wichtigkeit in der Kriegführung die Kenntnis von den Eigentümlichkeiten der Maulesel werden kann. Die allgemeinen militärischen und besonders die kavalleristischen Verhältnisse sind überall berücksichtigt, so daß das Werk das weiteste Interesse beanspruchen darf.

Wir bitten zu verlangen.

Berlin, Anfang Februar 1901.

E. S. Mittler & Sohn.